



Im Juli 2019

Das Brüllen der Mäuse

Liebe Investorinnen, liebe Investoren

Obige Aussage haben wir uns aus einem äusserst interessanten Artikel des CIO der Credit Suisse, Burkhard Varnholt, von vergangener Woche geliehen. Ihn erinnere dieser Titel einer satirischen Komödie mit Peter Sellers an das aktuelle Zinsgeschehen und die Sorge vieler Anleger. Verzweifelt wird jeder Pieps einer Maus wie das Brüllen eines Löwen wahrgenommen. Wir sehen, wie die Renditen der globalen Kapitalmärkte auf Mäuse-Format schrumpfen. „In Japan gelten Anleihen mit unter 1% Verfallsrendite momentan als Hochzinsanleihen“, führt Herr Varnholt weiter aus. Das Brüllen der Mäuse sei die neue Normalität der Kapitalmärkte!

Um den Jahreswechsel 2018/2019 waren viele Anleger überzeugt, dass eine baldige Reduzierung von Notenbank-Bilanzen eine monetäre Verknappung und steigende Zinsen bewirken könnten. Wie so oft war der stille Wunsch der Vater des Gedankens! Seit Jahren hoffen die meisten Anleger – vor allem die institutionellen Investoren – auf höhere Anleihenrenditen. Wahrscheinlich werden sie darauf noch jahrelang hoffen, sind wir und der CIO der Credit Suisse überzeugt. Auch im ersten Semester 2019 schrumpfen die Renditen der Anleihen erneut. Klein wie Mäuse wirken die heutigen Zinsen im Vergleich zu früher und es gibt keinen guten Grund, eine Trendwende zu erwarten. Wenn heute neue Anleihen um die Gunst der Anleger buhlen, dann wirkt selbst ein leises „Zins-Piepsen“ wie das Brüllen von Löwen. Jede noch so minimale Rendite ist gefragt...!

Wie haben sich die globalen Kapitalmärkte in den letzten Monaten verändert? Was in der Schweiz und Deutschland bereits Normalität ist (hier müssen Sie – liebe Investorinnen und Investoren – um eine „Mäuse-Rendite“ zu erzielen bereits auf 15-jährige Anleihen ausweichen, 10-jährige haben allesamt eine negative Rendite) wird nun in immer mehr Ländern Wirklichkeit. Staatsanleihen mit Negativrenditen haben sich in den letzten neun Monaten verdoppelt. Das gleiche gilt für Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating. Seit Oktober 2018 ist der Anteil der Anleihen mit Negativrenditen von 12% auf einen Viertel gestiegen. Mäuse sind tatsächlich im Trend!

Ohne auf all die Gründe wie demografische Entwicklung, fast keine Inflation und das Trauma der Finanzkrise einzugehen, möchten wir dennoch kurz festhalten, was dies für Sie, liebe Anlegerinnen und Anleger, bedeutet. Erstens: Anhaltend tiefe Zinsen wirken sich positiv auf Immobilien, kapitalintensive Branchen und Edelmetalle (Opportunitätskosten) aus. Zweitens: Auch traumatisierte Anleger der Finanzkrise werden in die Aktienmärkte zurückkehren, der Renditenotstand wird sie dazu zwingen. Drittens: Wer an den Kapitalmärkten auf höhere Renditen wartet, der wartet „auf Godot“, meint auch der CS-Strategie. Solange Wohlstand und Wettbewerb für ein langes Leben und tiefe Inflation sorgen, gibt es wenig Gründe für eine Zinswende. **Dennoch können wir Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, immer noch eine 5-jährige Anleihe in Schweizer Franken zu aktuell 4% p.a. anbieten. Immobilien sei Dank!** Fragen Sie Ihre Beraterin oder Ihren Berater. Sie geben Ihnen gerne Auskunft.



BERATERZENTRUM

Sie, wir & Ihr Geld

Nun zum Erreichten im ersten Semester 2019. Dies ist kein „Brüllen der Mäuse“, sondern das Brüllen eines ausgewachsenen Löwen! Nach dem schlechten 2018 sind wir fulminant ins 2019 gestartet. Bis Ende Februar ging es nur nordwärts, dann bröckelten die Gewinne bis Mitte Mai leicht ab, um sich wieder schön zu erholen.

Per 30. Juni 2019 dürfen wir Ihnen einen Halbjahresgewinn in Schweizer Franken von 21.40% präsentieren. In Euro liegt er gar auf 23.11%.

Somit haben wir einen Grossteil des letztjährigen „Tauchers“ wieder in trockenen Tüchern. Gut gebrüllt Löwe.....!

Aktuell haben wir das Risiko extrem minimiert. Noch nie sind wir in den letzten Jahren mit einer so kleinen Aktienquote gefahren. Dennoch ist auch dies nur eine Momentaufnahme. Wie oben ausgeführt, gibt es aktuell wenig Alternativen zu Sachwerten. Ob Immobilien, Aktien oder Edelmetalle. Im Mäuse-Zinsumfeld kommt man um diese Anlagen nicht herum.

Liebe Anlegerinnen, liebe Anleger, wir werden uns über den Sommer intensiv anstrengen um dieses Resultat bis Ende des dritten Quartals nochmals zu verbessern. Wir werden – wie immer – unser Bestes geben, um für Sie eine überdurchschnittliche Performance zu erreichen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit und melden uns mit dem nächsten Newsflash anfangs Oktober 2019 wieder bei Ihnen.

Herzlichst

Ihr BeraterZentrum-Team

Marco Garzetti